Das erste Schützenfest des Bürgerschützenvereins, das Stiftungsfest, wurde vom 3. bis zum 5. September 1921 in den festlich geschmückten Wiesen der Familie Fernhomberg an der Paderborner Straße gefeiert. Für dieses Fest gab es im Vorfeld reichlich Werbung in den Ausgaben des Westfälischen Volksblatts vom 2. und 3 September 1921.Das Königspaar waren Markus und Bernhardine Sinne. Foto: privat

St.-Hubertus-Schützenbruderschaft sagt frühzeitig Schützenfest zum 100. Geburtstag ab

Elsener Jubiläum wird verschoben

ELSEN (WV). Ob in diesem Jahr Schützenfeste im gewohnten Rahmen stattfinden können, ist aktuell mehr als unklar. Einige Schützenvereine haben das Hochfest bereits abgesagt. Auch die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft in Elsen schafft jetzt Klarheit: Das Schützenfest zum hundertjährigen Jubiläum wird in diesem Jahr nicht stattfinden. Franz Köster hat mit Oberst Klaus Schäfers über die Gründe gesprochen.

Warum haben Sie sich entschieden, ihr Schützenfest, welches im Juli stattfinden sollte, bereits jetzt abzusagen?

Klaus Schäfers: Wir wollten nicht so lange warten, bis uns diese Entscheidung abgenommen wird, sondern selbst aktiv werden und die Sache in die Hand nehmen. Es ist zwar schade, dass wir unser großes Jubiläum nicht im angemessenen Rahmen feiern können, aber allein die Planung wäre unmöglich gewesen.

Was macht die Planung so schwierig?

Schäfers: So ein Schützenfest ist eine große Veranstaltung. Zwar verzichten wir in Elsen auf einen Festwirt, trotzdem sind wir auf die Unterstützung von Lieferanten angewiesen. Aber da kann sich aktuell ja auch keiner festlegen, da niemand weiß, wie die Regelungen wegen Corona in den nächsten Wochen und Monaten aussehen. Dasselbe gilt für die Künstler, von denen wir keine Zusage bekommen. Es wäre zwar sicher möglich, ein Hygienekonzept auf die Beine zu stellen. Aber wie ist das zum Beispiel mit den Gläsern? Dafür reicht die Handspülung sicher nicht mehr aus. Wir werden uns wohl von ein paar Gewohnheiten verabschieden müssen.

Oberst Klaus Schäfers

Wie sehen das denn die anderen Schützenvereine?

Schäfers: Wir sind im regelmäßigen Austausch mit den anderen Vereinen und dem Bürgermeister. Das allgemeine Empfinden ist eher schwierig, aktuell fahren viele Vereine auf Sicht. Haben Sie sich deshalb entscheiden frühzeitig auf ihre Mitglieder zuzukommen? Uns war wichtig hier Klarheit zu schaffen, wie es weitergeht. Wir haben 1200 Mitglieder und diese Mitglieder haben einen Anspruch darauf, informiert zu werden. Dem wollen wir nachkommen.

Wenn es in diesem Jahr schon kein Schützenfest gibt, worauf können sich die Mitglieder denn dann noch freuen?

Schäfers: Wir versuchen einige Veranstaltungen trotzdem durchzuführen. Am 26. Juni soll es eine Generalversammlung geben, am 3. Juli die Kranzniederlegung, am 3. September einen Kommersabend und als absolutes Highlight sollen die Könige der letzten Jahre am 4. September zum Kaiserschießen zusammenkommen. Das ist auch der Gründungstag unserer Bruderschaft vor 100 Jahren. An dem Datum ist auch das erste Schützenfest unserer Bruderschaft vor 100 Jahren gewesen. In einem Brief an unsere Mitglieder werden wir auch noch mal auf die einzelnen Termine eingehen. Als kleines Geschenk bekommt jedes Mitglied außerdem einen Anstecker mitgeliefert, den wir für unser Jubiläum angefertigt haben. Wir haben uns außerdem die Zeit genommen, unsere Bataillonsfahne restaurieren zu lassen, die seit 1981 im Einsatz ist. Wir freuen uns sehr darauf, sie im nächsten Jahr bei einem großen Fest wieder wehen zu lassen.

Was ist denn für nächstes Jahr geplant?

Schäfers: Wir möchten da jetzt noch nicht zu sehr ins Detail gehen, aber die Planungen für unser Jubiläum laufen ja schon etwas länger. Erst letztes Jahr haben wir unsere Chronik vorgestellt. Mitglieder und Freunde unseres Vereins dürfen auf jeden Fall gespannt sein. Der ein oder andere große Name wird sicher auf der Bühne stehen. So viel darf verraten werden.